

Orientierungshilfe Staatsexamen Englische Sprachwissenschaft

zu LPO I (vom 13. März 2008) § 64 (3) 1b: Aufgabe aus der Sprachwissenschaft

Allgemeine Vorbemerkung

Die vorliegende Orientierungshilfe soll Studierenden Anhaltspunkte für die Vorbereitung auf die Klausur im Staatsexamen L-Gym im Fach **Englische Sprachwissenschaft** geben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass diese Orientierungshilfe keinerlei Rechtskraft besitzt; juristisch ausschlaggebend ist ausschließlich die gültige Prüfungsordnung.

Zu jedem Termin stehen zur Auswahl:

- zwei neuenglische Textaufgaben (die von der Struktur her gleich sind)
- eine altenglische und eine mittelenglische Textaufgabe

Prinzipiell wird für die Klausur fundierte Vertrautheit mit Gegenständen, Methoden und Terminologie der Linguistik erwartet; ebenso die Fähigkeit, sprachwissenschaftliche Konzepte auf die Analyse des Englischen (auch im Vergleich zum Deutschen) anzuwenden und die Fähigkeit, diese Konzepte auch kritisch zu beleuchten.

Um Ihnen die Vorbereitung auf die Prüfung zu erleichtern, haben die bayerischen Professorinnen und Professoren der englischen Linguistik die folgenden Hinweise erstellt:

Zu jedem Gebiet finden Sie ein Anforderungsprofil, mit dem ein Erwartungshorizont formuliert wird, der die Mindestanforderungen für das entsprechende Gebiet absteckt. Darauf folgen Empfehlungen für Literatur, mit der man sich nach unserer Einschätzung angemessen auf diese Anforderungen vorbereiten kann. Dabei ist es nicht erforderlich, die genannte Literatur vollständig durchzuarbeiten; vielmehr sind die Lektüreempfehlungen als eine Auswahl von Titeln zu verstehen, mit denen man sich die für die Bearbeitung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse in Hinblick auf die zentralen Konzepte des Anforderungsprofils erarbeiten kann. Kapitelangaben bei einzelnen Titeln bedeuten lediglich, dass das Buch vorwiegend wegen dieses Kapitels auf die Liste genommen wurde; es bedeutet nicht, dass bei allen anderen Titeln notwendigerweise sämtliche Kapitel zu lesen wären.

Angegeben sind die zum Zeitpunkt des Erstellens der Liste aktuellen Auflagen; natürlich können neuere Auflagen benutzt werden.

Anforderungsprofile Linguistik synchron (Stand: Frühjahr 2011)

Vorbemerkung

Jede der beiden zu einem Termin gestellten neuenglischen Textaufgaben besteht aus 2 Teilen:

- Teil A enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:
 - Phonetik und Phonologie (A1)
 - Syntax (A2)
 - Text- und Stilanalyse (A3)
 - Lexikologie, Morphologie und Phraseologie (A4)

Alle Aufgaben aus Teil A sind zu bearbeiten. Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben kann geringfügig variieren; insgesamt werden auf Teil A 40 Punkte gegeben.

- Teil B enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:
 - Variation und Wandel (B1)
 - Spracherwerb (B2)
 - Lexikografie und Korpuslinguistik (B3)
 - Pragmatik und Diskurs (B4)

Aus Teil B ist nur **eine Aufgabe** zu bearbeiten. (Sollten mehr als eine Aufgabe aus Teil B bearbeitet werden, wird nur die erste in die Wertung einbezogen.) Für Teil B werden 20 Punkte vergeben.

Insgesamt können also in der Klausur 60 Punkte erreicht werden.

A1 Phonetik und Phonologie

Anforderungsprofil

1. Fähigkeit, die Artikulation der englischen Phoneme und die Prosodie zu beschreiben und zu erklären;
2. Fähigkeit, die wichtigsten phonologischen Regularitäten und Prozesse im Englischen (z. B. Vokalreduktion, allophonische Variation, Wort- und Satzbetonung, Phonotaktik, Intonation) zu beschreiben;
3. Fähigkeit, die Aussprache in *Southern British Standard* oder *Standard American* mithilfe der IPA-Symbole zu transkribieren;
4. Kenntnisse der besonderen phonologischen und phonetischen Schwierigkeiten für (deutsche) Lerner/innen des Englischen sowie Grundkenntnisse der wichtigsten Unterschiede der deutschen und englischen Phonologie.

Empfohlene Literatur

- Carr, Philip (2002): *English Phonetics and Phonology*, Oxford: Blackwell.
- Eckert, Hartwig & William Barry (²2005): *The Phonetics and Phonology of English Pronunciation*, Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Gimson, Alfred C. (⁶2001): *An Introduction to the Pronunciation of English*, London: Edward Arnold.
- Gut, Ulrike (2009): *Introduction to English Phonetics and Phonology*, Frankfurt: Peter Lang.
- Jones, Daniel (¹⁷2006): *Cambridge English Pronouncing Dictionary*, Cambridge: Cambridge University Press.
- König, Ekkehard & Volker Gast (²2009): *Understanding English-German Contrasts*, Berlin: Erich Schmidt.
- Wells, John (³2008): *Longman Pronunciation Dictionary*, London: Longman.

A2 Syntax

Anforderungsprofil

1. Kritische Vertrautheit mit den Grundprinzipien und wesentlichen Kategorien der Syntaxanalyse: funktionale Kategorien wie Subjekt, Objekt; formale Einheiten wie Wortklassen und Phrasen; Beschreibungskategorien der *Comprehensive Grammar of the English Language* (CGEL); Grundprinzipien der Valenz- und Kasusgrammatik (Unterscheidung Ergänzung/*complement* – Angabe/*adjunct*; grundlegende semantische Rollen); Vertrautheit mit den Grundgedanken der Konstruktionsgrammatik (Begriff der Konstruktion, Kontrast zu regelbasierten Ansätzen, *argument structure constructions*);
2. Fähigkeit zu einer Satzanalyse von der Ebene des Gesamtsatzes bis zur Ebene der Wortarten entweder mit den Kategorien der CGEL oder im Rahmen eines Valenzmodells (Herbst/Schüller 2008) und Fähigkeit zur Beschreibung bei einer Analyse auftauchender Probleme.

Empfohlene Literatur

- Croft, William & David A. Cruse (2004): *Cognitive Linguistics*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 9]
- Fischer, Kerstin & Anatol Stefanowitsch (2006): "Konstruktionsgrammatik: Ein Überblick", in: Kerstin Fischer & Anatol Stefanowitsch (Hrsg.): *Konstruktionsgrammatik: Von der Anwendung zur Theorie*, Tübingen: Stauffenburg, 3-17.
- Herbst, Thomas & Susen Schüller (2008): *Introduction to Syntactic Analysis: A Valency Approach*, Tübingen: Narr bzw. Herbst, Thomas (2010): *English Linguistics: A Coursebook for Students of English*, Berlin/New York: Mouton de Gruyter. [Kapitel 11-12]
- König, Ekkehard & Volker Gast (²2009): *Understanding English-German Contrasts*, Berlin: Erich Schmidt. [Kapitel 6]
- Quirk, Randolph, Sidney Greenbaum, Geoffrey Leech & Jan Svartvik (1985): *The Comprehensive Grammar of the English Language*, London/New York: Longman. [CGEL]
- Ungerer, Friedrich & Hans-Jörg Schmid (²2006): *An Introduction to Cognitive Linguistics*, London: Pearson Longman. [Kapitel 5.4]

A3 Text- und Stilanalyse

Anforderungsprofil

1. Textbegriff und Textkonstitution: Kenntnis textinterner und -externer Kriterien und Merkmale der Textualität; Fähigkeit, diese Kenntnisse in der Analyse englischer Texte anzuwenden;
2. Kohärenz und Kohäsion: Kenntnis der Terminologie und analytischer Kategorien im Bereich Kohärenz und Kohäsion; Fähigkeit, diese Kenntnisse in der Analyse englischer Texte anzuwenden;
3. Textklassifikation: Vertrautheit mit verschiedenen Arten von Textsortenklassifikationen (textintern vs. textextern, funktional, merkmals- und frequenzbasiert) und Fähigkeit, englische Texte linguistisch fundiert zu klassifizieren;
4. Stilanalyse: Kenntnis zentraler Begriffe und Kategorien der Stilistik (Kontext, Stil, Register, Medium, Norm, *Foregrounding*) und Fähigkeit, englische Texte linguistisch fundiert im Hinblick auf stilistische Charakteristika zu analysieren und interpretieren (lexikalische, grammatikalische, textuelle, rhetorische Merkmale).

Empfohlene Literatur

- Biber, Douglas & Susan Conrad (2009): *Register Genre Style*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Crystal, David & Derek Davy (1969): *Investigating English Style*, London: Longman.
- Jeffries, Lesley & Daniel McIntyre (2010): *Stylistics*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Leech, Geoffrey & Mick Short (2007): *Style in Fiction*, Harlow: Longman.
- Renkema, Jan (2004): *Introduction to Discourse Studies*, Amsterdam/Philadelphia: Benjamins.
- Schubert, Christoph (2008): *Englische Textlinguistik: Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt.
- Wright, Laura & Jonathan Hope (1995): *Stylistics: A Practical Coursebook*, London: Routledge.

A4 Lexikologie, Morphologie und Phraseologie

Anforderungsprofil

1. Struktur des Wortschatzes: Vertrautheit mit Beschreibungskategorien der Struktur und Geschichtetheit des englischen Wortschatzes (Wortarten, Stil, Register, formale und semantische Strukturen [vgl. 2 und 3]); Fähigkeit, Ausschnitte des englischen Wortschatzes im Hinblick auf die genannten Kategorien zu analysieren, auch im Vergleich zum Deutschen;
2. Lexikalische Semantik: Vertrautheit mit den Grundideen und -begriffen semantischer Analyse und Beschreibung: Modelle des sprachlichen Zeichens (Saussure, Ogden & Richards, Bühler); Kenntnisse der Begriffe Bedeutung, Referenz, Denotation, Konnotation, Polysemie, Homonymie; Kenntnisse zu verschiedenen Ansätzen, Bedeutungen zu analysieren und beschreiben: Merkmalssemantik bzw. Komponentenanalyse, Wortfeldtheorie, Semantik der Sinnrelationen bzw. paradigmatischen Relationen (Synonymie etc.), Kollokationstheorie und syntagmatische Relationen, Prototypensemantik und Kategorisierung, Framesemantik; Fähigkeit, Fragen aus diesem Bereich anhand englischer Beispiele zu diskutieren;
3. Morphologie und Wortbildung: Vertrautheit mit den Kategorien und Grundideen sowie Problemen morphologischer Analyse und Beschreibung: Problematik des Wortbegriffs; Morphem und morphem-ähnliche Einheiten (auch aus sprachhistorischer Sicht), Allomorph; Klassifikation von Morphemen im Hinblick auf Funktion (lexikalisch, grammatisch) und Distribution (frei, gebunden etc.); Lexikalisierung und Institutionalisierung; spezielle Kenntnisse der Wortbildungsmuster des Englischen und ihrer formalen und semantischen Eigenschaften und Varianten; Fähigkeit, englische Wörter im Hinblick auf diese Kategorien zu analysieren und zu beschreiben;
4. Mehrworteinheiten: Vertrautheit mit Grundprinzipien der phraseologischen Beschreibung; Kenntnis grundlegender Konzepte wie Idiom, Kollokation (in verschiedenen Ausprägungen); Vertrautheit mit *open-choice principle* und *idiom principle* im Sinne Sinclairs;
5. Mentales Lexikon: Kenntnis zu Modellen der Repräsentation morphologischer und lexikalischer Einheiten im mentalen Lexikon.

Empfohlene Literatur

- Aitchison, Jean (³2003): *Words in the Mind: An Introduction to the Mental Lexicon*, Oxford: Blackwell.
- Granger, Sylviane & Magali Paquot (2008): "Disentangling the phraseological web", in: Sylviane Granger & Fanny Meunier (Hrsg.): *Phraseology: An Interdisciplinary Perspective*, Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 27-49.
- Herbst, Thomas (2010): *English Linguistics: A Coursebook for Students of English*, Berlin/New York: Mouton de Gruyter. [Kapitel 10]
- Jackson, Howard & Etienne Zé Amvela (²2007): *Words, Meaning and Vocabulary: An Introduction to Modern English Lexicology*, London/New York: Cassell.
- Leisi, Ernst (²1985): *Praxis der englischen Semantik*, Heidelberg: Winter. [Kapitel 5]
- Lipka, Leonhard (2002): *English Lexicology: Lexical Structure, Word Semantics and Word-Formation*, Tübingen: Narr.
- Quirk, Randolph, Sidney Greenbaum, Geoffrey Leech & Jan Svartvik (1985): *A Comprehensive Grammar of the English Language*, London/New York: Longman. [Kapitel 2.34-2.45]

Schmid, Hans-Jörg (im Druck 2011): "Lexicology", in: Johannes Kabatek & Bernd Kortmann (Hrsg.): *Theory and Methods in Linguistics: WSK*, Berlin/New York: de Gruyter Mouton.

Schmid, Hans-Jörg (2011): *English Morphology and Word-Formation: An Introduction*, Berlin: Erich Schmidt.

Sinclair, John McH. (1991): *Corpus, Concordance, Collocation*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 8]

Ungerer, Friedrich & Hans-Jörg Schmid (²2006): *An Introduction to Cognitive Linguistics*, London/New York: Longman.

B1 Variation und Wandel

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit den zentralen Grundbegriffen der Sprachvariationsforschung (*Standard English*, auch aus historischer Perspektive; *regional and social dialects, accent, register; parameters of language variation; variety, variable, variant; World Englishes*) und ihren Methoden (*traditional dialect geography; sociolinguistics, parameters of social variation*) sowie der Sprachwandelforschung (*principles of sound change and morphological change; grammaticalization; analogy, regularization; language contact and contact effects; nativization*); Verbindung zwischen diachronem Wandel und moderner regionaler Variation;
2. Kenntnisse der dialektalen Gliederung Großbritanniens und der USA und ausgewählter, besonders charakteristischer Merkmale der wichtigsten Varietäten (*RP, Standard American English; Cockney, Northern English, Scots; New England, Southern US*); Kenntnisse wesentlicher sozialer Verteilungstendenzen (*language variation determined by social class, gender, age*);
3. Kenntnisse der wesentlichen sozialgeschichtlichen Entstehungsprozesse und kulturellen und soziolinguistischen Gebrauchsbedingungen der wichtigsten Erscheinungsformen des Englischen (einschließlich seiner kontaktbedingten Ableitungen) in Großbritannien und Nordamerika, in Grundzügen und vergleichend auch hinsichtlich der sog. "World Englishes", auch unter Berücksichtigung zentraler sprachpolitischer und sprachpädagogischer Strategien;
4. Kenntnisse von Grundzügen der Entstehung von Eigenheiten des modernen Englisch und seiner Varietäten aus der sprachgeschichtlichen Entwicklung, vor allem seit der frühneuenglischen Zeit (gemischter Wortschatz; *synthetic vs. analytic; regular vs. irregular*; charakteristische Eigenheiten der englischen Grammatik aus historisch-typologischer Sicht);
5. Fähigkeit, auffällige sprachliche Merkmale in konkreten Texten zu erkennen, terminologisch korrekt zu beschreiben und im Wesentlichen hinsichtlich ihrer varietätenspezifischen Signalwirkung zu interpretieren.

Empfohlene Literatur

- Chambers, J. K. (2008): *Sociolinguistic Theory: Language Variation and its Social Significance*, Malden, MA: Blackwell. [Kapitel 1-4]
- Chambers, J. K. & Peter Trudgill (1998): *Dialectology*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2, 4, 6]
- Fennell, Barbara A. (2001): *A History of English: A Sociolinguistic Approach*, Malden, MA: Blackwell. [Kapitel 5-8]
- Hopper, Paul J. & Elizabeth C. Traugott (2003): *Grammaticalization*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2, 5]
- Schneider, Edgar W. (2011): *English Around the World: An Introduction*, Cambridge: Cambridge University Press.

B2 Spracherwerb

Anforderungsprofil

1. Kenntnis wichtiger Theorien des Erstspracherwerbs, vor allem der Grundprinzipien des nativistischen Modells von Chomsky und so genannter *usage-based*-Modelle; Fähigkeit, beide Ansätze unter Einbeziehung von in der Literatur genannter Evidenz zu diskutieren;
2. Kenntnis wichtiger Theorien des Fremdspracherwerbs; Kenntnis der prinzipiellen Unterschiede zwischen Erst- und Zweit-/Fremdspracherwerb; wesentliche Unterschiede zwischen UG-basierten und kognitiven bzw. konstruktionsgrammatischen Ansätzen; Rolle von Input und Interaktion;
3. Kenntnis wichtiger Erscheinungen von Lerner Sprache und ihrer Ursachen; in diesem Zusammenhang Vertrautheit mit wichtigen Unterschieden zwischen dem Englischen und dem Deutschen in den Bereichen Aussprache, Grammatik sowie Lexik und Idiomatizität.

Empfohlene Literatur

- Behrens, Heike (2009): "Usage-based and emergentist approaches to language acquisition", *Language* 47, 383-411.
- de Cock, Sylvie (2000): "Repetitive phrasal chunkiness and advanced EFL speech and writing", in: Christian Mair & Marianne Hundt (Hrsg.): *Corpus Linguistics and Linguistic Theory*, Amsterdam/Atlanta: Rodopi, 51-68.
- Ellis, Nick (2003): "Constructions, chunking & connectionism: The emergence of second language structure", in: Catherine J. Doughty & Michael H. Long (Hrsg.): *The Handbook of Second Language Acquisition*, Malden/Oxford/Carlton: Blackwell, 63-103.
- Granger, Sylviane & Magali Paquot (2009): "Lexical verbs in academic discourse: A corpus-driven study of learner use", in: Maggie Charles, Diane Pecorari & Susan Hunston (Hrsg.): *Academic Writing: At the Interface of Corpus and Discourse*, New York: Continuum, 193-214.
- König, Ekkehard & Volker Gast (2009): *Understanding English-German Contrasts*, Berlin: Erich Schmidt.
- Mitchell, Rosamond & Florence Myles (2004): *Second Language Learning Theories*, London: Hodder Arnold.
- Saville-Troike, Muriel (2006): *Introducing Second Language Acquisition*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Tomasello, Michael (2003): *Constructing a Language*, Cambridge/London: Harvard University Press.

B3 Lexikografie und Korpuslinguistik

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit lexikografischen Informationstypen und Beschreibungsprinzipien in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern (Definitionswortschatz, syntaktische Angaben, Kollokationen etc.);
2. Kenntnis der wichtigsten Wörterbuchtypen; Kenntnis der wichtigsten einsprachigen und historischen englischen Wörterbücher mit einem Schwerpunkt auf Lernerwörterbüchern;
3. Vertrautheit mit korpuslinguistischen Methoden und Einsichten sowie ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht.

Empfohlene Literatur

Herbst, Thomas & Michael Klotz (2003): *Lexikografie*, Paderborn: UTB (bzw. (voraussichtlich 2012): *English Lexicography*, Berlin: Erich Schmidt).

Lindquist, Hans (2009): *Corpus Linguistics and the Description of English*, Edinburgh: Edinburgh University Press.

Mukherjee, Joybrato (2009): *Anglistische Korpuslinguistik*, Berlin: Erich Schmidt.

Svensén, Bo (2009): *A Handbook of Lexicography: The Theory and Practice of Dictionary Making*, Cambridge: Cambridge University Press.

Wörterbücher:

Longman Dictionary of Contemporary English (⁵2009), München: Langenscheidt. [LDOCE5] (sowie CD/Online-Version)

Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English (⁸2010), Oxford: Oxford University Press. [OALD8] (sowie CD/Online-Version)

The Oxford English Dictionary (²1989), 20 Bände, Oxford: Clarendon Press. [OED] (sowie www.oed.com)

B4 Pragmatik und Diskurs

Anforderungsprofil

1. Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der Pragmatik (z. B. Funktion und Handlung, Kooperationsprinzip und Konversationsmaximen, *frames*, Deixis) und Fähigkeit, diese in der Analyse gesprochener und geschriebener englischer Texte anzuwenden;
2. Kenntnisse der Grundbegriffe der Text- und Diskursanalyse (z.B. *text/discourse*, *turn-taking*, *topic management*, *context*, *cohesion*, *coherence*);
3. Kenntnisse der Theorie der Sprechakte (nach Austin und Searle);
4. Fähigkeit, implizite Äußerungsinhalte zu beschreiben (Präsuppositionen, Implikationen, Implikaturen nach Grice);
5. Grundlegende Kenntnisse der Höflichkeitstheorie nach Brown und Levinson (*face*, *face-work/relational work*, *politeness strategies*).

Empfohlene Literatur

- Brown, Penelope & Stephen Levinson (1987): *Politeness: Some Universals in Language Use*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Bublitz, Wolfram (2000): "Cohesion and coherence", in: J. Verschueren et al. (Hrsg.): *Handbook of Pragmatics*, Instalment 1988, Amsterdam: Benjamins.
- Bublitz, Wolfram (2009): *Englische Pragmatik: Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt.
- Grice, Herbert Paul (1975): "Logic and conversation", in: Peter Cole & Jerry L. Morgan (Hrsg.): *Syntax and Semantics Vol. 3: Speech Acts*, New York: Academic Press, 41-58.
- House, Juliane (1996): "Contrastive discourse analysis and misunderstanding: The case of German and English", in: Marlis Hellinger & Ulrich Ammon (Hrsg.): *Contrastive Sociolinguistics. Contributions to the Sociology of Language* 71, Berlin: Mouton de Gruyter, 345-361.
- Levinson, Stephen (1983): *Pragmatics*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Mey, Jacob (2001): *Pragmatics: An Introduction*, Oxford: Blackwell.
- van Dijk, Teun (2008): *Discourse and Context: A Sociocognitive Approach*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Widdowson, Henry (2004): *Text, Context, and Pretext: Critical Issues in Discourse Analysis*, Oxford: Blackwell.

Anforderungsprofile Linguistik diachron (Stand: Frühjahr 2011)

Vorbemerkung

Die alt- und mittelenglischen Textaufgaben bestehen jeweils aus 2 Teilen:

Teil A der alt- und mittelenglischen Textaufgabe enthält textbezogene Aufgaben zu folgenden Bereichen:

- A1 Übersetzung eines alt- bzw. mittelenglischen Texts ins Deutsche (zu den Texten siehe unten)
- A2 Phonetik und Phonologie
- A3 Morphologie und Syntax
- A4 Lexikologie (Wortbildung, Lehngut)

Die Aufgaben aus Teil A beziehen sich sämtlich auf den gegebenen Text. Aus Teil A sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben kann geringfügig variieren; insgesamt werden auf Teil A 40 Punkte gegeben.

Teil B der alt- und mittelenglischen Textaufgabe enthält Aufgaben zu folgenden Bereichen:

- B1 Sprachwandel
- B2 Morphologie und Syntax
- B3 Lexikologie
- B4 Varietäten, Standard und Standardisierung

Die Aufgaben aus Teil B beziehen sich nicht auf den gegebenen Text. Bei der Beantwortung der Aufgabe können aber durchaus Beispiele aus dem Text herangezogen werden. **Aus Teil B ist nur eine Aufgabe zu bearbeiten.** (Sollte mehr als eine Aufgabe aus Teil B bearbeitet werden, wird nur die erste in die Wertung einbezogen.) Für Teil B werden 20 Punkte vergeben.

Insgesamt können also in der Klausur 60 Punkte erreicht werden.

Alt- und mittelenglische Textaufgabe

A1 – A4 Altenglisch

Inhaltliches Anforderungsprofil Altenglisch

1. Fähigkeit, einen altenglischen Text angemessen ins Deutsche zu übersetzen;
2. Vertrautheit mit den sprachlichen Charakteristika des Altenglischen auf allen sprachlichen Ebenen und im Kontrast zu den vorausgehenden und folgenden Sprachstufen, vor allem Vertrautheit mit den wichtigsten Lautveränderungen vom Germanischen bis zum Neuenglischen, den wichtigsten Entwicklungen in der Nominalflexion und -syntax vom Altenglischen bis zum Neuenglischen (Substantiv- und Adjektivdeklinatation; Artikel; Demonstrativa; Personalpronomina) sowie den wichtigsten Entwicklungen in der Verbalflexion und -syntax (starke/schwache Verben; regelmäßige/unregelmäßige Verben; Präteritopräsentia; Auxiliare; Entwicklungen in Tempus, Modus, Aspekt, Vox); ebenso Vertrautheit mit den wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Satzgliedstellung sowie der Satzstrukturen (Haupt- und Nebensätze); Vertrautheit mit den wichtigsten Wortbildungsmustern in den verschiedenen Sprachstufen; Kenntnis der wichtigsten Sprachkontaktsituationen in den jeweiligen Perioden sowie deren Folgen (Lehngut, Systematik des Lehnguts);
3. Fähigkeit, diese sprachlichen Charakteristika textbezogen zu analysieren;
4. Fähigkeit, diese Charakteristika aus dem Germanischen herzuleiten;
5. Fähigkeit, die sprachliche Weiterentwicklung seit dem Altenglischen und die wichtigsten Veränderungen auf dem Weg ins Neuenglische zu erklären, auch im Vergleich mit dem Deutschen;
6. Fähigkeit, diese Erscheinungen terminologisch fundiert und unter Einbeziehung der Erkenntnisse der historischen Linguistik zu beschreiben.

Zugrundegelegtes Textkorpus Altenglisch

- King Alfred's Preface to his Translation of Pope Gregory's *Pastoral Care* (in Mitchell/Robinson)
- *The Voyages of Ohthere and Wulfstan* (from the Old English *Orosius*) (in Baker)
- Ælfric: Preface to Genesis (in M/R)
- Ælfric: St. Edmund, King and Martyr (in M/R)
- Ælfric: Life of St. Æthelthryth (in Baker)
- Wulfstan, *Sermo Lupi ad Anglos* (in Baker)
- Angelsächsische Chronik, The Martyrdom of Ælfheah (in Baker)
- Angelsächsische Chronik, William the Conqueror (in Baker)

alle Texte in: Baker, Peter S. (2007): *Introduction to Old English*, Oxford: Blackwell.
oder

Mitchell, Bruce & Fred C. Robinson (2007): *A Guide to Old English*, Oxford: Blackwell.

A1 – A4 Mittelenglisch

Inhaltliches Anforderungsprofil Mittelenglisch

1. Fähigkeit, einen mittelenglischen Text angemessen ins Deutsche zu übersetzen;
2. Vertrautheit mit den sprachlichen Charakteristika des Mittelenglischen auf allen sprachlichen Ebenen und im Kontrast zu den vorausgehenden und folgenden Sprachstufen, vor allem Vertrautheit mit den wichtigsten Lautveränderungen vom Altenglischen bis zum Neuenglischen, den wichtigsten Entwicklungen in der Nominalflexion und -syntax vom Altenglischen bis zum Neuenglischen (Substantiv- und Adjektivdeklinaton; Artikel; Demonstrativa; Personalpronomina) sowie den wichtigsten Entwicklungen in der Verbalflexion und -syntax (starke/schwache Verben; regelmäßige/unregelmäßige Verben; Präteritopräsentia; Auxiliare; Entwicklungen in Tempus, Modus, Aspekt, Vox); ebenso Vertrautheit mit den wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Satzgliedstellung sowie der Satzstrukturen (Haupt- und Nebensätze); Vertrautheit mit den wichtigsten Wortbildungsmustern in den verschiedenen Sprachstufen; Kenntnis der wichtigsten Sprachkontaktsituationen in den jeweiligen Perioden sowie deren Folgen (Lehngut, Eingliederung des Lehnguts, Varietätenräume, Registerspezifika);
3. Fähigkeit, diese sprachlichen Charakteristika textbezogen zu analysieren;
4. Fähigkeit, diese Charakteristika aus dem Altenglischen herzuleiten;
5. Fähigkeit, die sprachliche Weiterentwicklung seit dem Altenglischen und die wichtigsten Veränderungen auf dem Weg ins Neuenglische zu erklären;
6. Fähigkeit, diese Erscheinungen terminologisch fundiert und unter Einbeziehung der Erkenntnisse der historischen Linguistik zu beschreiben.

Zugrundegelegtes Textkorpus Mittelenglisch

- Geoffrey Chaucer, *The Canterbury Tales*
 - The Knight's Tale
 - The Miller's Prologue and Tale
 - The Reeve's Prologue and Tale
 - The Wife of Bath's Prologue und Tale
 - The Pardoner's Introduction, Prologue und Tale
 - The Prioress' Prologue and Tale
 - The Monk's Prologue and Tale
 - The Nun's Priest's Tale Prologue, Tale and Epilogue
 - The Second Nun's Prologue and Tale
 - The Manciple's Prologue und Tale

- Geoffrey Chaucer, *Troilus & Criseyde*, Book 1 and 2

alle Texte in: Benson, Larry D. (Hrsg.) (32008): *The Riverside Chaucer*, Oxford: Oxford University Press.

Literaturempfehlungen Alt- und Mittelenglisch – Aufgabenteil A

Die folgenden Literaturempfehlungen nennen Bücher, mithilfe derer man sich nach unserer Einschätzung angemessen auf diese Anforderungen vorbereiten kann. Dabei ist es nicht erforderlich, die genannte Literatur vollständig durchzuarbeiten; vielmehr werden in der Regel ein bis zwei Werke zur jeweiligen Sprachstufe als Grundlage für die Vorbereitung dienen, zu denen ausgewählte Kapitel aus anderen Büchern in Hinblick auf die zentralen Konzepte des Anforderungsprofils hinzugezogen werden.

- Baugh, Albert C. & Thomas Cable (⁵2002): *A History of the English Language*, London: Routledge.
- Berndt, Rolf (1960): *Einführung in das Studium des Mittelenglischen unter Zugrundelegung des Prologs der "Canterbury Tales"*, Halle: Niemeyer.
- Brinton, Laurel & Leslie Arnovick (2006): *The English Language. A Linguistic History*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 3]
- Brunner, Karl (²1984): *Die englische Sprache*, Band II, Tübingen: Niemeyer.
- Görlach, Manfred (⁵2003): *Einführung in die englische Sprachgeschichte*, Heidelberg: Winter [engl. Fassung (1997): *The Linguistic History of English*, London: Macmillan].
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press [Paperback-Ausgabe 2008].
- Lehnert, Martin (¹⁰1990): *Altenglisches Elementarbuch*, Berlin: de Gruyter.
- Leisi, Ernst & Christian Mair (⁹2008): *Das heutige Englisch: Wesenszüge und Probleme*, Heidelberg: Winter.
- Lutz, Angelika (1991): *Phonotaktisch gesteuerte Konsonantenveränderungen in der Geschichte des Englischen*, Tübingen: Niemeyer. [Einleitung und Kapitel 3]
- Mitchell, Bruce & Fred C. Robinson (⁷2007): *A Guide to Old English*, Oxford: Blackwell.
- Mossé, Fernand (³1986): *Mittelenglische Kurzgrammatik*, übers. von H. Pilch und U. Siewert, München: Hueber.
- Obst, Wolfgang & Florian Schlegel (²2010): *Die Sprache Chaucers. Ein Lehrbuch des Mittelenglischen auf der Grundlage von Troilus & Criseyde*, Heidelberg: Winter.
- Obst, Wolfgang & Florian Schlegel (2004): *Lehrbuch des Altenglischen*, Heidelberg: Winter.
- Sauer, Walter (1998): *Die Aussprache des Chaucer-Englischen*, Heidelberg: Winter.
- Scheler, Manfred (1977): *Der englische Wortschatz*, Berlin: Erich Schmidt.

Inhaltliche Anforderungsprofile der Aufgaben B zu den historischen Textaufgaben (Alt- und Mittelenglisch)

B1 Sprachwandel

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit den zentralen Grundbegriffen der Sprachwandelforschung sowie den Ursachen und Prinzipien des Sprachwandels (interne und externe Gründe für Sprachwandel, Sprachkontakt – Systematik von Laut- und Phonemwandel, Analogie, Grammatikalisierung, Bedeutungswandel);
2. Kenntnisse der wichtigsten Veränderungen des Englischen vom Altenglischen zum Neuenenglischen und die Fähigkeit, diese Veränderungen mithilfe der Erkenntnisse der Sprachwandelforschung systematisch, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, zu beschreiben;
3. Kenntnisse von Grundzügen der Entstehung von Eigenheiten des modernen Englisch und seiner Varietäten aus der sprachgeschichtlichen Entwicklung (gemischter Wortschatz; *synthetic* vs. *analytic*; *regular* vs. *irregular*; charakteristische Eigenheiten der englischen Grammatik aus historisch-typologischer Sicht).

Empfohlene Literatur

- Blank, Andreas (1999): "Why do new meanings occur? A cognitive semantic typology of the motivations for lexical semantic change", in: Andreas Blank & Peter Koch (Hrsg.): *Historical Semantics and Cognition*, Berlin: Mouton de Gruyter, 61-89.
- Brinton, Laurel & Leslie Arnovick (2006): *The English Language. A Linguistic History*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 3]
- Görlach, Manfred (⁵2003): *Einführung in die englische Sprachgeschichte*, Heidelberg: Winter [engl. Fassung (1997): *The Linguistic History of English*, London: Macmillan].
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1 (Denison & Hogg)]
- Hopper, Paul J. & Elizabeth C. Traugott (²2003): *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2 und 5]
- Lutz, Angelika (1991): *Phonotaktisch gesteuerte Konsonantenveränderungen in der Geschichte des Englischen*, Tübingen: Niemeyer. [Einleitung und Kapitel 3]
- Thomason, Sarah G. & Terrence Kaufman (1988): *Language Contact, Creolization, and Genetic Linguistics*, Berkeley: University of California Press. [Kapitel 3]
- Ullmann, Stephen (1962): *Semantics: An Introduction to the Science of Meaning*, Oxford: Blackwell. [Kapitel 7 und 8]

B2 Morphologie und Syntax

Anforderungsprofil

1. Kritische Vertrautheit mit den Grundprinzipien und wesentlichen Kategorien der Syntaxanalyse: Funktionale Kategorien wie Subjekt, Objekt; formale Einheiten wie Wortklassen und Phrasen;
2. Kenntnis der wichtigsten Entwicklungen in Nominalflexion und -syntax (Rektion, Kongruenz, grammatische Kategorien) sowie Verbalflexion und -syntax vom Altenglischen zum Neuenglischen,
vor allem der Veränderungen innerhalb der sowie der Relation zwischen den jeweiligen geschwächten und gestärkten grammatischen Kategorien (Kasus, Genus, Numerus, Vox, Tempus, Modus, Aspekt); Entwicklung der periphrastischen Verbalkonstruktionen; systematische Entwicklungen im Bereich der Präteritopräsentia; Herkunft der Auxiliare des Neuenglischen; Kenntnis der wichtigsten Entwicklungen in der Satzgliedstellung sowie der Strukturen im Haupt- und Nebensatz (Nominalsätze, Adverbialsätze, Relativsätze); Kenntnis der wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Negation;
3. Fähigkeit, diese Entwicklungen anhand von konkretem Sprachmaterial aus verschiedenen Perioden des Englischen zu erläutern, auch im kontrastiven Vergleich zum Deutschen.

Empfohlene Literatur

- Brinton, Laurel & Leslie Arnovick (2006): *The English Language. A Linguistic History*, Oxford: Oxford University Press. [Kapitel 3]
- Brunner, Karl (²1984): *Die englische Sprache*, Band II, Tübingen: Niemeyer.
- Denison, David (2004): *English Historical Syntax: Verbal Constructions*, London: Longman.
- Görlach, Manfred (⁵2003): *Einführung in die englische Sprachgeschichte*, Heidelberg: Winter. [engl. Fassung (1997): *The Linguistic History of English*, London: Macmillan]
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 3 (Fischer & van der Wurff)]
- Kisbye, Torben (1971/72): *An Historical Outline of English Syntax*, 2 Bände, Aarhus: Akademisk Boghandel.
- Mitchell, Bruce & Fred C. Robinson (⁷2007): *A Guide to Old English*, Oxford: Blackwell.

B3 Lexikologie**Anforderungsprofil**

1. Vertrautheit mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der historischen Lexikologie und Wortbildungslehre, Semantik und Sprachkontaktforschung;
2. Fähigkeit, Veränderungen des Wortschatzes, der Wortbildung und der Wortbedeutung zu analysieren und zu erklären, auch im Vergleich zum Deutschen;
3. Kenntnis der altenglisch-germanischen Ausgangsstrukturen des Wortschatzes und der Wortbildung;
4. Kenntnis von Sprachkontaktwirkungen unter Berücksichtigung der historischen und kulturellen Hintergründe sowie der stratalen Verhältnisse;
5. Kenntnis der wichtigsten Ursachen und Prinzipien des Bedeutungswandels.

Empfohlene Literatur

- Baugh, Albert C. & Thomas Cable (2002): *A History of the English Language*, London: Routledge.
- Blank, Andreas (1999): "Why do new meanings occur? A cognitive semantic typology of the motivations for lexical semantic change", in: Andreas Blank & Peter Koch (Hrsg.): *Historical Semantics and Cognition*, Berlin: Mouton de Gruyter, 61-89.
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 4 (Kastovsky)]
- Leisi, Ernst (1973): *Praxis der englischen Semantik*, Heidelberg: Winter. [Kapitel 7]
- Lutz, Angelika (2008): "Types and degrees of mixing: A comparative assessment of Latin and French influences on English and German word formation", in: *Interdisciplinary Journal for Germanic Linguistics and Semiotic Analysis* 13, 131-165.
- Scheler, Manfred (1977): *Der englische Wortschatz*, Berlin: Erich Schmidt.
- Thomason, Sarah G. & Terrence Kaufman (1988): *Language Contact, Creolization, and Genetic Linguistics*, Berkeley: University of California Press. [Kapitel 3]
- Ullmann, Stephen (1962): *Semantics: An Introduction to the Science of Meaning*, Oxford: Blackwell. [Kapitel 7 und 8]

B4 Varietäten, Standard und Standardisierung

Anforderungsprofil

1. Vertrautheit mit den zentralen Grundbegriffen der Sprachvariationsforschung (*Standard English*, aus historischer sowie gegenwartssprachlicher Perspektive; *regional and social dialects*, *accent*, *register*; *parameters of language variation*; *variety*, *variable*, *variant*; *World Englishes*);
2. Kenntnisse der wichtigsten Varietäten der verschiedenen Perioden in der englischen Sprachgeschichte; Fähigkeit, auffällige sprachliche Merkmale dieser Varietäten in konkreten Texten zu erkennen;
3. Fähigkeit, Verbindung zwischen diachronem Wandel und moderner regionaler Variation herzustellen;
4. Kenntnis der wichtigsten Parameter und Entwicklungsstufen im Prozess der Standardisierung unter Berücksichtigung zentraler kulturhistorischer, sprachpolitischer und sprachpädagogischer Strategien.

Empfohlene Literatur

- Chambers, J. K. & Peter Trudgill (²1998): *Dialectology*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 1, 2 und 6]
- Crystal, David (2004): *The Stories of English*, London: Penguin.
- Hogg, Richard & David Denison (Hrsg.) (2006): *A History of the English Language*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 5 (Nevalainen & Tiekens-Boon van Ostade) und 7 (Hogg)]
- Kemenade, Ans van & Bettelou Los (Hrsg.) (2006): *The Handbook of the History of English*, Oxford: Blackwell. [Kapitel 16 (Hogg), 17 (Laing & Lass) und 22 (Nevalainen)]
- Lehnert, Martin (¹⁰1990): *Altenglisches Elementarbuch*, Berlin: de Gruyter.
- Lutz, Angelika (1991): *Phonotaktisch gesteuerte Konsonantenveränderungen in der Geschichte des Englischen*, Tübingen: Niemeyer. [Einleitung und Kapitel 3]
- Mossé, Fernand (³1986): *Mittelenglische Kurzgrammatik*, übers. von H. Pilch und U. Siewert, München: Hueber.
- Samuels, M. L. (1963): "Some applications of Middle English dialectology", *English Studies* 44, 81-94 [wieder abgedruckt in: Roger Lass (Hrsg.) (1969): *Approaches to English Historical Linguistics*, New York: Holt, 404-418].
- Wells, J. C. (1982): *Accents of English. Vol. I: An Introduction*, Cambridge: Cambridge University Press. [Kapitel 3]